

Erfordernisse zum Erhalt der Weißstorch-Population in Mecklenburg-Vorpommern



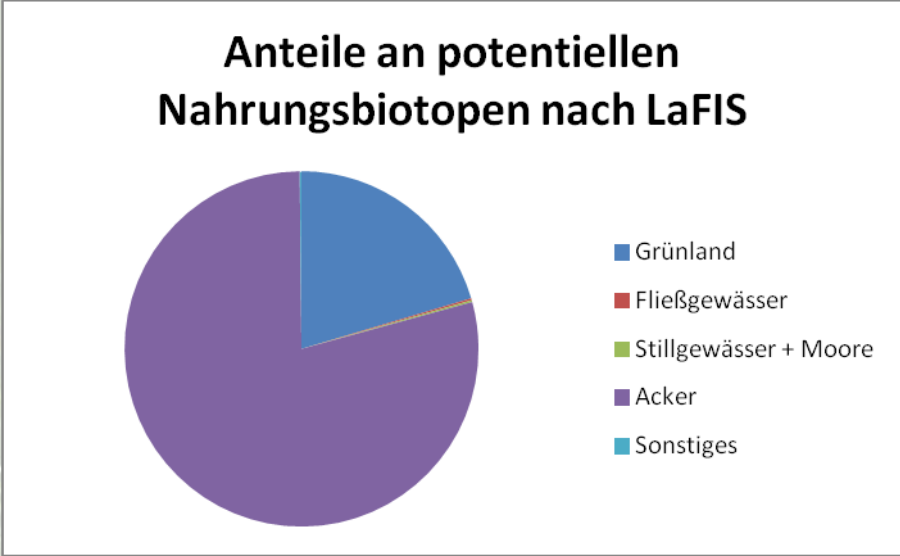
9. Storchentag Mecklenburg-Vorpommern, Karow 23. März 2013

Horst	Kartengrundlage	Grünland in %	Acker in %
Eckhof, +	BNTK	11,60	43,63
	LaFIS	3,72	47,68
Niekrenz, +	BNTK	20,23	57,11
	LaFIS	20,93	50,43
Göldenitz, -	BNTK	23,58	46,54
	LaFIS	19,55	47,31
Petschow, -	BNTK	27,64	59,82
	LaFIS	27,75	52,38
Saatel, -	BNTK	6,72	81,39
	LaFIS	1,83	85,38
Milow, +	BNTK	27,60	57,37
	LaFIS	26,13	58,43
Polz, +	BNTK	30,40	24,36
	LaFIS	28,78	23,50
Conow, -	BNTK	11,77	37,43
	LaFIS	7,27	39,58
Dambeck, -	BNTK	10,66	80,61
	LaFIS	6,93	83,56
Groß Schmölen, -	BNTK	10,82	65,89
	LaFIS	5,68	68,16
Alt Ugnade, +	BNTK	5,73	89,08
	LaFIS	3,93	89,40
Dambeck, +	BNTK	18,78	67,56
	LaFIS	18,94	66,79
Neuendorf, +	BNTK	18,75	65,77
	LaFIS	16,33	66,87
Subzow, +	BNTK	10,01	55,02
	LaFIS	7,57	54,73
Gustebin, -	BNTK	31,01	59,67
	LaFIS	30,55	59,24
Heilgeisthof, -	BNTK	8,89	72,52
	LaFIS	18,98	57,04
Helmshagen, -	BNTK	10,04	56,53
	LaFIS	6,30	45,50
Jarmshagen, -	BNTK	20,32	58,03
	LaFIS	20,17	56,61

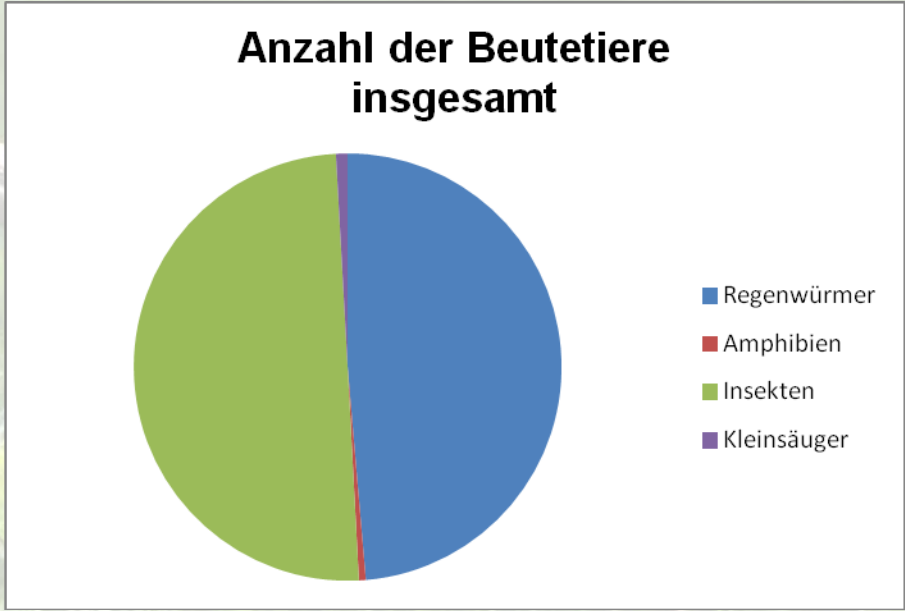
Darstellung des prozentualen Anteils an Biototypen um jeden Untersuchungshorst, die den jeweiligen Brutpaaren potentiell zur Nahrungsaufnahme zur Verfügung stehen



Gemittelte Anteile der verschiedenen Biotoptypen innerhalb des 2-Kilometer-Radius in allen drei Untersuchungsgebieten auf Grundlage des LaFIS (2011/12):

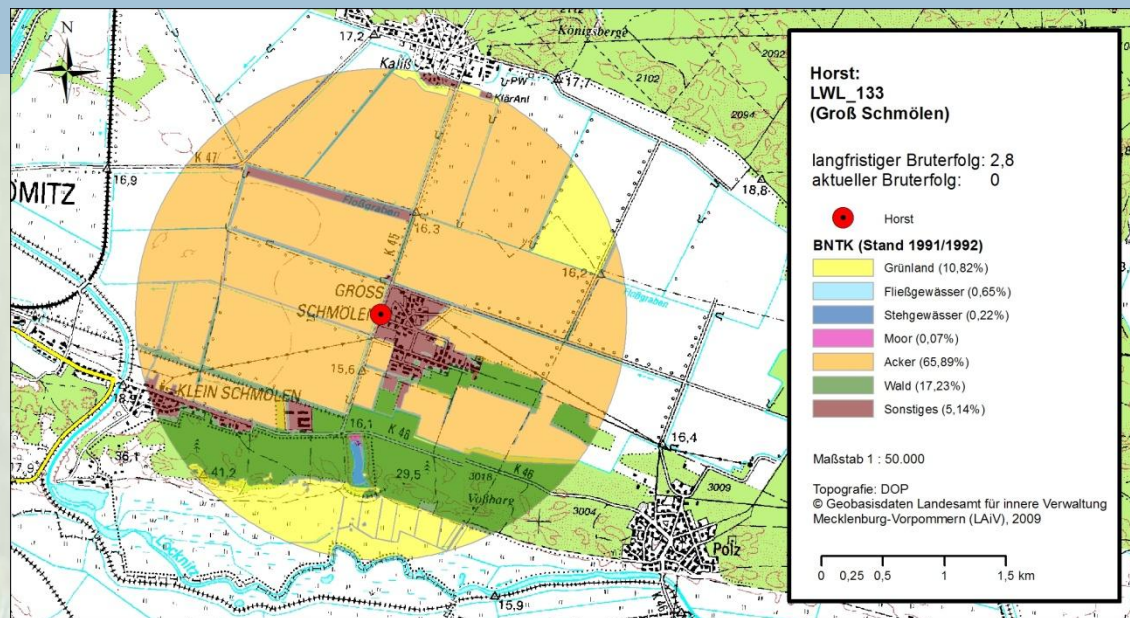


Anzahl der aufgenommenen Beutetiere des Weißstorchs in allen drei Untersuchungsgebieten insgesamt in der Brutsaison 2012:



Darstellung der durchschnittlichen Grammzahl pro Tierart und Kilojoulezahl pro Gramm (LAKEBERG 1995):

Tierart	g	kJ/g
Regenwurm	4,20	3,20
Amphibien	30,00	4,60
Insekten	0,40	5,00
Kleinsäuger	40,00	6,28

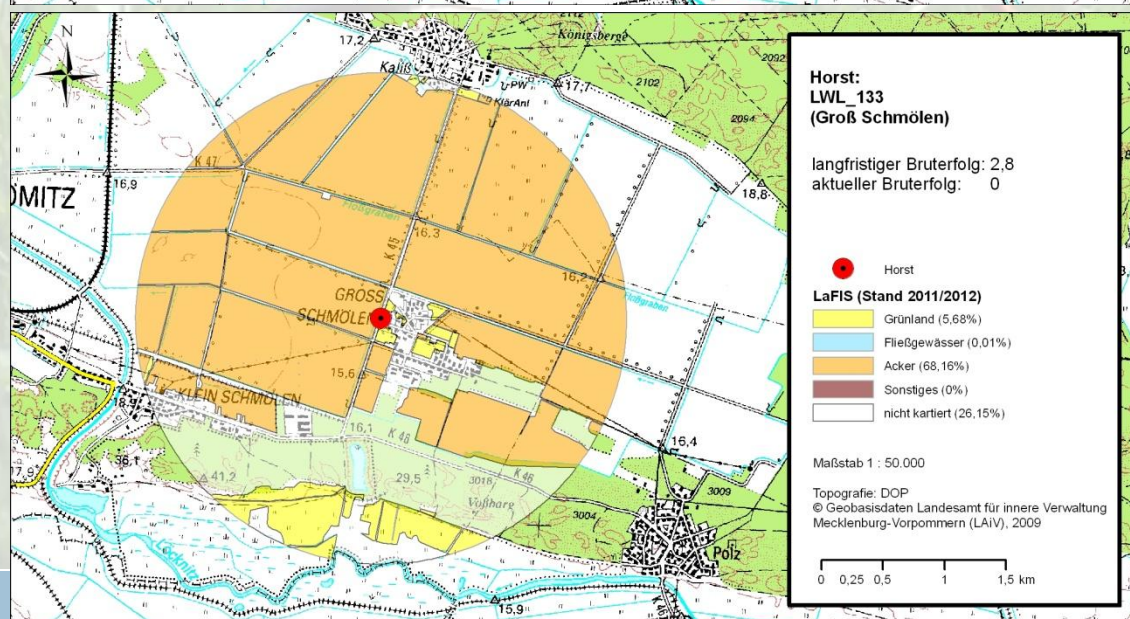


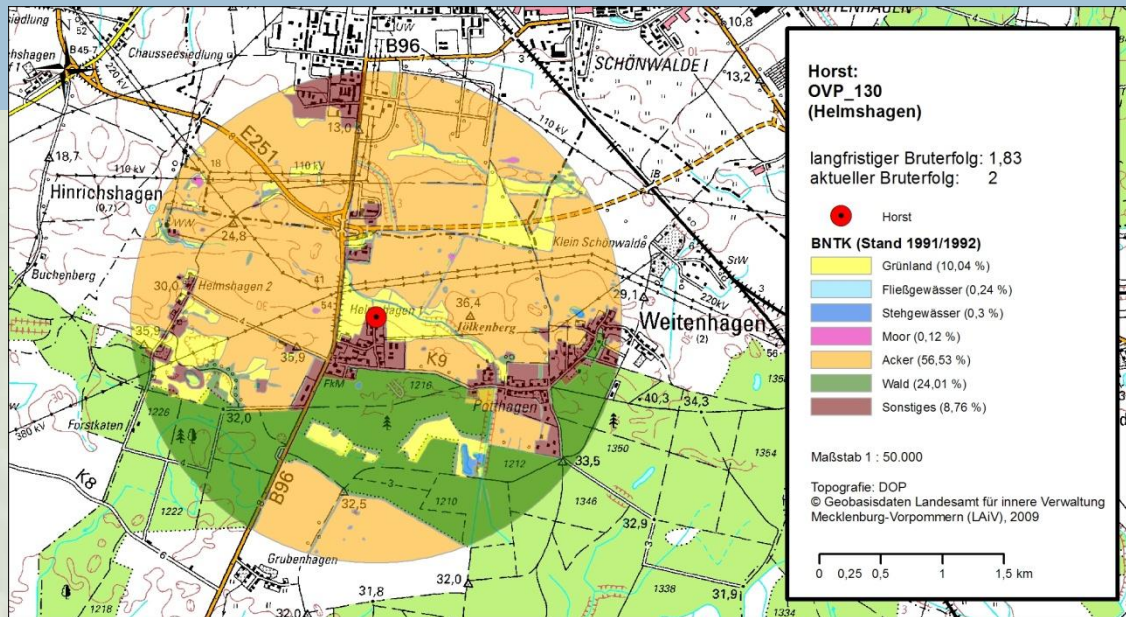
Horst Groß Schmölen (LWL/LUP)

2km-Radius mit:

10,82 % Grünland 1991

5,68 % Grünland 2012



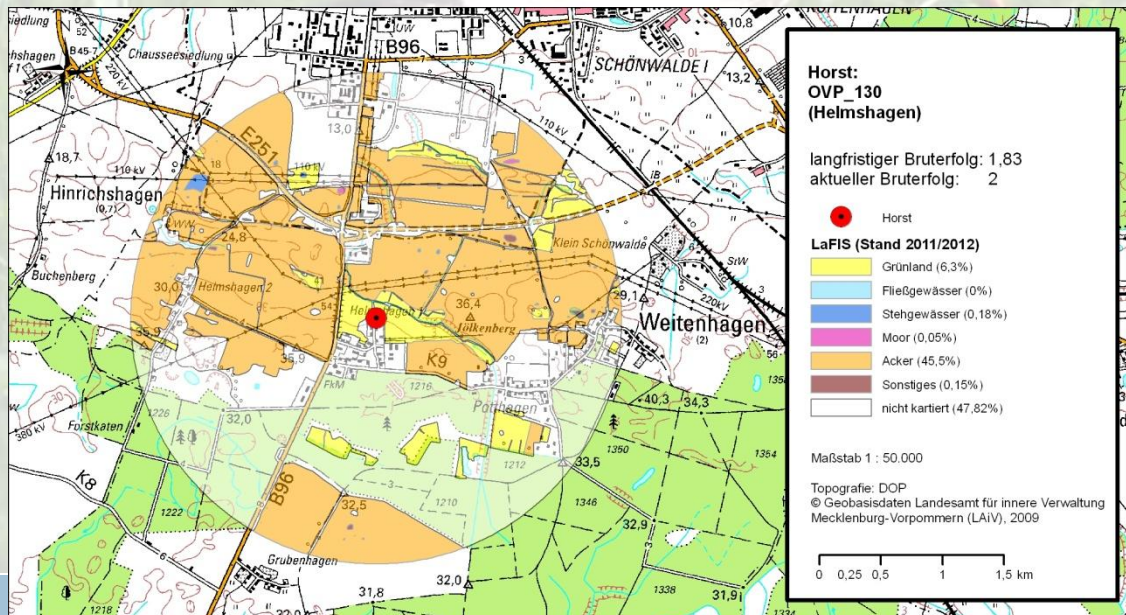


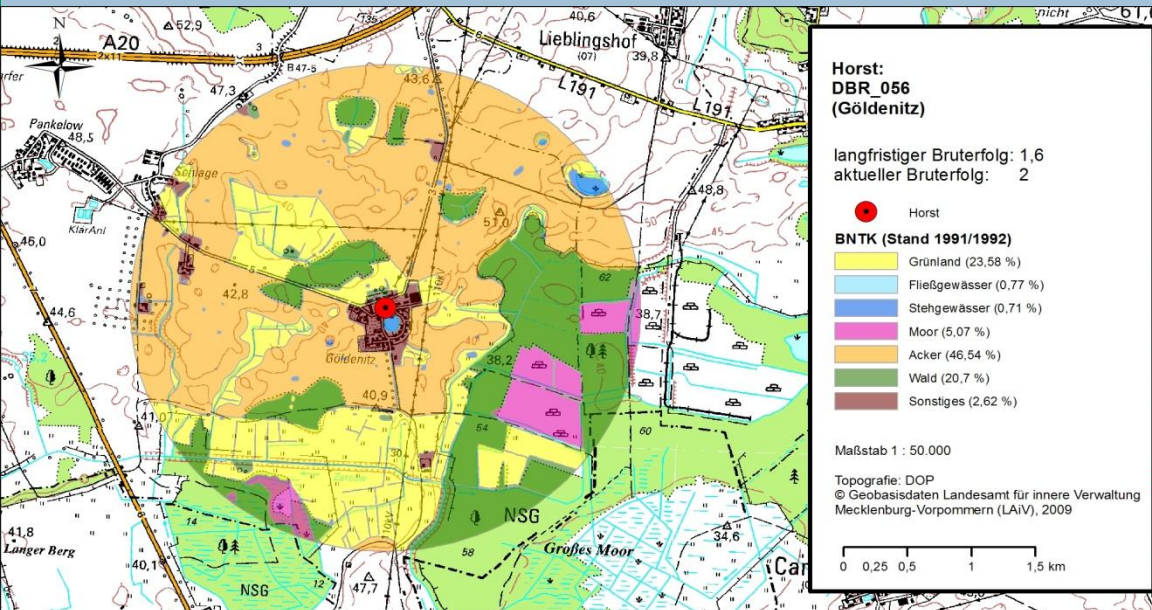
Horst Helmshagen (OVP/VG)

2km-Radius mit:

10,04 % Grünland 1991

6,30 % Grünland 2012



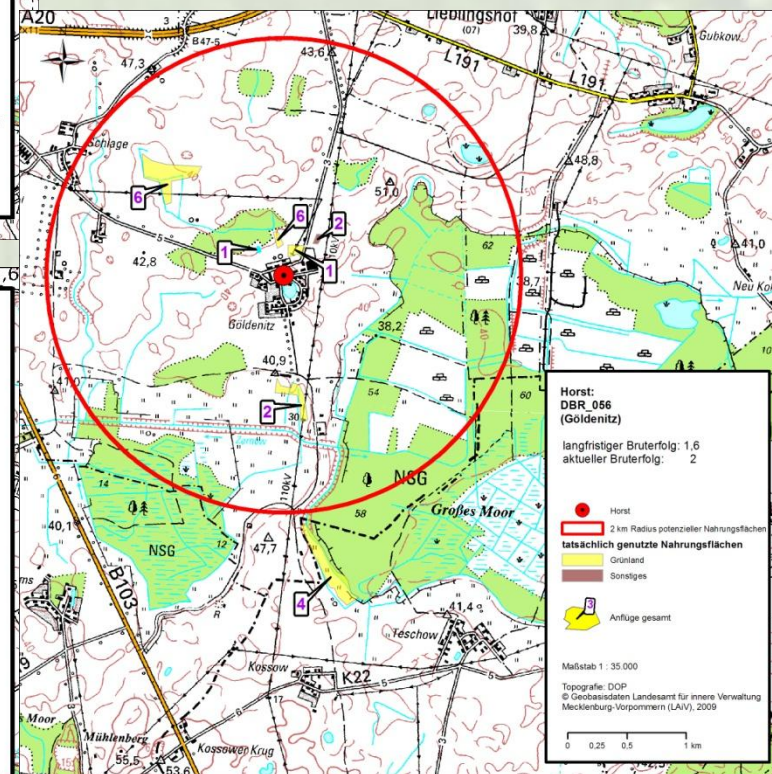
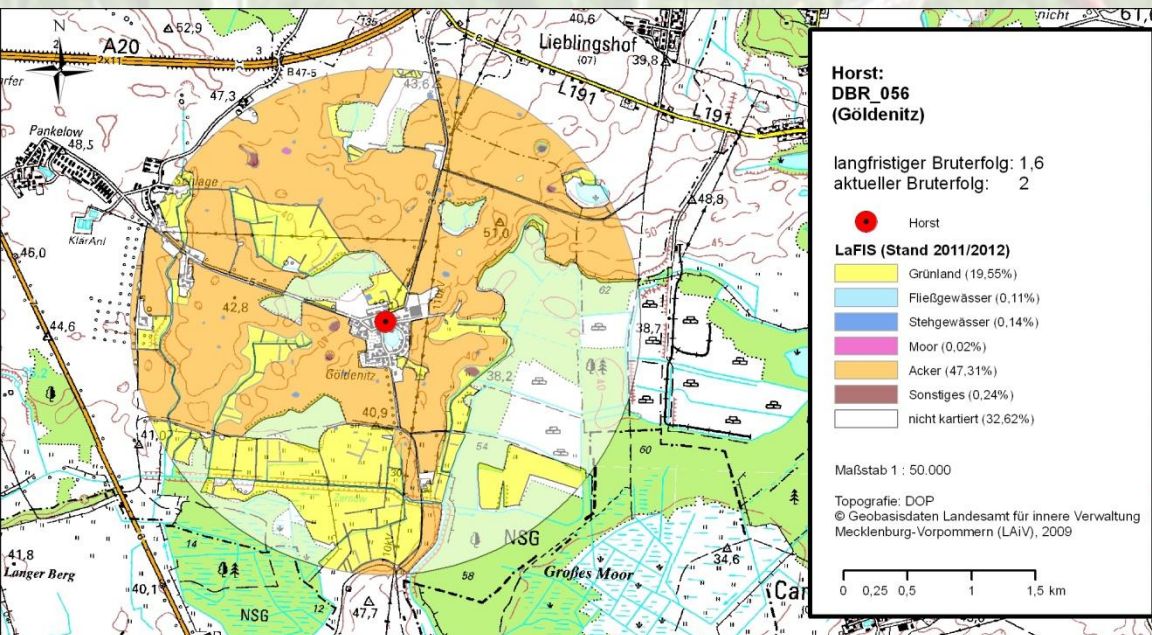


Horst Göldenitz (DBR/LRO)

2km-Radius mit:

23,58% Grünland 1991

19,55% Grünland 2012



Tatsächlich genutzte Nahrungsflächen

Habitatanforderungen:

- Grünland hat herausragende Bedeutung für die Nahrungsversorgung (LÖHMER et. al 1980, CREUTZ 1985, HECKENROTH 1986, LAKEBERG 1995, SCHNEIDER 1988, SCHULZ 1989, THOMSEN 1994, THOMSEN et. al 2001, DZIEWIATY 2005, PROFUS 2007; DZIEWIATY 2012, BOCK 2012)
- Vorhandensein qualitativ geeigneter Nahrungsflächen, vor allem im Nahbereich der Horste (extensiv genutzte Grasländer, Trocken- bis Feuchtgrasländer zur Abdeckung eines breiteren Nahrungsspektrums; keine eintönige dicht aufwachsende Grasmischung mit wenig Nahrung sowie kaum Möglichkeiten, an diese zu gelangen)
- Angepasste „Weißstorchfreundliche“ Nutzung der Graslandhabitate (Rotationsmahd, weniger Schnitte und Düngergaben, extensive Beweidung)

Gegenwärtiger Habitatzustand:

- Entwässerung und intensive Nutzung des Grünlands: Regenwürmer fehlen!
- Frühzeitiges Trockenfallen der Gewässer (Entwässerung): Amphibien fehlen!
- Verlust von Grünland durch Trockenlegung und Umbruch!
- Verlust von Stilllegungsflächen: Kleinsäuger und Insekten (vor allem Heuschrecken) fehlen!
- Intensiv genutztes Grünland (Vielschnitt, Düngung – auch Gülle) oder Auflassung von Standorten (nitrophile Hochstauden, dicke Streuschichten) – beides nur sehr eingeschränkte ökologische Funktionen
- Zunehmender Anbau von Mais: Fläche geht den Störchen gänzlich verloren!

Ziel:

- **Erhalt und Vergrößerung des Anteils extensiv genutzten Graslandes in M-V**

Geplante Umsetzung:

- **Inhalte des Bundesförderprogramms Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) mit dem Ziel, Mittel der GAK zur Kofinanzierung der europäischen AUM einsetzen zu können**
→ **wichtiger Aspekt: Weißstorchschutz**



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**